



Presseerklärung des Sicherheitsrats zum Anschlag auf die Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo

NEW YORK, 10. Mai 2021 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten nachdrücklich den Angriff auf die Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO), der sich am 10. Mai 2021 in der Nähe von Beni (Nordkivu) ereignete und bei dem eine malawische Friedenssoldatin getötet wurde.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats sprachen den Angehörigen des Opfers, den malawischen Behörden und den Vereinten Nationen ihr tiefstes Beileid aus.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten auf das Entschiedenste alle gegen die MONUSCO gerichteten Anschläge und Provokationen. Sie unterstrichen, dass vorsätzliche Anschläge auf Friedenssicherungskräfte Kriegsverbrechen nach dem Völkerrecht darstellen können. Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten die kongolesischen Behörden auf, diesen Anschlag unverzüglich zu untersuchen und die Tatverantwortlichen vor Gericht zu stellen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats betonten, wie wichtig es ist, dass die MONUSCO über die erforderlichen Kapazitäten verfügt, um gemäß den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats ihr Mandat zu erfüllen und den Schutz und die Sicherheit der Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen zu fördern.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten der stabilisierenden Tätigkeit der MONUSCO und ihrer Kontingente erneut ihre volle Unterstützung und sprachen den Ländern, die Truppen und Polizeikräfte für die MONUSCO stellen, tiefsten Dank aus.

21-06243 (G)

